

Gott im Himmel,
bloß gut, dass Du auch die Dunkelheit gemacht hast.
Einen Moment mal Licht aus bitte.
Meine Traurigkeit, Selbstzweifel, Eifersucht sind gerade zu Gast.
Auch Wut und Ohnmacht wollen ungestört feiern und haben noch die Angst eingeladen.
Ich habe etwas Falsches gesagt, Gefühle verletzt, meine Dummheit veröffentlicht und
möchte im Erdboden versinken.
Gott, ist das peinlich.
Könnte ich meine zerstreuten Worte und Irrtümer doch wieder einsammeln.
Aber die innere Kritikerin hat es schon scharfsinnig bemerkt, und ich stehe nun ohne Schutz vor
dem vernichtenden Urteil derer, die mich verachten.
Sie haben recht.
Mein Dunkel möchte ich Dir sagen.
Erst danach möchte ich auch etwas von Deinem Licht.
Hilf mir, dass ich wenigstens manchmal gut zuhören kann, ab und zu ein passabler Vater bin
und immer mal wieder ein brauchbarer Kollege, öfter auch politisch aufmerksam, oder von Zeit zu
Zeit ein Christ, den du nicht dringend verstecken möchtest.

Ich weiß nicht genau, ob ich immerzu von dir gesehen werden möchte in Deinem Licht oder ob das
nicht ein bisschen viel wäre. Aber ich wünsche mir, dass Du mich manchmal siehst und die anderen,
die mit Novembargedanken nach Dir fragen, auch. Und nicht nur all die schwerelosen Lichtgestalten.
Denn wir mit den finsternen Träumen brauchen vor allem Deine guten Ideen.

Amen

Helgo Jacobs